

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

3. März 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

Dessen, Provision, thut p. Vorbringen. Die jungen Leute, so sie den den
 2ten Tructes an thut, Gäng p. gewaltig zum Gebrauch in dieser Colonie
 eingefangen haben, werden sie wohl zurück lassen müssen, darüber
 sie den 2ten Caution selbst fragen, sollen und wollen. Die, sagen es
 zwar nicht, in für es aber von andern, das 2te. Zifferler im Briefen
 die Gesellschaft des Landes Pennsylvania vorant geschrieben, welche
 mit ihrem Schicksal den gar wohl überintend. Ich habe sie
 über dergleichen Briefe gesehen, wenn sie einmal nach Pennsylvania
 würden gekommen sein, sicherlich gewarnt, denn danda selber
 würden sie es nicht melden wollen, das sie über angekommen p.
 Vorteil wissen sie wohl, das sie dort das Land kaufen müssen,
 welche sie für umsonst bekommen, und besitzen. Die wollen dort
 Tagelöhner abgeben, und Rente mir über, als wenn sie dort ein
 geb. geld verdienen, und dann nach Preussland gehen wollen. Über
 schiffen Schiffe, da so viele Briefe aus der Gemeinde nach Preuss.
 Land geschrieben sind, haben sie sich beschwerten nach nicht in
 dem gefalt, das der Fickler selbst, seinen Befehl gegeben,
 sie zu kommen, das Wasser alle wohl zu überlegen, und das
 göttliche Willens gewis zu werden. Und Kiedelberger
 hat angefangen zum Baden das Schiffs-fahrt beider zu finden,
 wobei so ziemlich geld würde verdienen haben. In Gottes Hand,
 das, sonst andere Leute den solchen unternehmen Vorhaben zu hindern
 fällt, haben sie wohl den Gggenstand nicht, den waser Geisten haben
 sollen, wie sie, auf dem Briefe unter mancherlei pretexten der
 öffentlichen Aufklärung der selben zum Anlaß anderer entzogen
 haben. Die sind weder halt noch wasen, sondern laß, welche der
 2ter nicht sein will, und ist mir bedenklich was Gott Er. Hat,
 (welche Capitel wir jetzt in der Abend-beschreibung haben) 22.
 sagt: zählst meine Rathungen und Anstalt, und thut darauf,
 auf das ich nicht das Land auf thut p.

Freitag, den 3. März.

Ein Rathgeber erzählte mir, das diese eigentlicher und seinen
 Hebräer das üppige Gaudium, Spielen und andere dergleichen
 Dinge vorant geschrieben haben, denn so sie in solchen Umständen
 gewesen, dardurch er gar leicht in die Lär geblasen Lär
 können

können eingeflochten werden. Überhaupt fällt es gedacht, es
 sey in seinem Geistesthume schon gut, und könnte selig werden,
 wenn es nur noch einige Gebete und Lieder mehr äußere.
 Die können möglich. Dagegen es aber zu Gottlichkeit gelangen,
 habe es sehr erkennen lassen, wirklich ist es, und der Brauch
 mit seiner Kinder sehr behandelt und einen neuen Grund des
 Geistesthums gelegt habe. Selig zu werden liegt ihm jetzt
 sehr an. In seinem Betriebe merke er große Frömmigkeit
 und Liebe zu zeitlichen Dingen, das ist sehr bestürmend.
 Er habe seit einiger Zeit alle Morgen, Mittag und Abend
 ein Capitel zu lesen ausgehängen, dessen er sich dieses
 Arbeit abwendig machen lassen wollte, es merke aber,
 daß sein Betriebe nicht so sehr sorgfältig darüber sey, es
 dürfte schon mehr Mann zu stellen, daß man alles davor
 setzen könne, was in seiner Güte gesendet werde, davor
 man sich Mißachtung fürchten müsse den Euten selbst. Die
 Euten, schon, sich auf sie zu kommen. Ich bin mir nicht
 sicher, sondern muß so lange mit dieser Güte zufriden
 seyn, bis Gott ein ganzes befehlet. Ich will einmal zu
 Causton fragen, ob es so wagen darf, das Holz zum ganz
 schlagen zu lassen, damit es trocken werde. Ich muß selbst
 wagen, ich nicht, bis es ausdrücklich Ordre und Vollmacht habe.

Vomabend, den 24. März.

Es hat in dieser Woche und an diesem Tage überwacht man.
 Dieser bestürmte Dinge gegeben, das hat der Herr Gott
 immer geschehen, es wird ja besser sein. Dieser auch
 wird mich wohl unterwiesen, sehr, sehr, und mußte mich
 wohl ein, solcher mehr bündeln, den man man sehr froh.
 Lösung gesendet hat.

Fickler nimmt sein Kind, das
 stark über 2 Jahr alt ist, nicht mit nach Pennsylvania,
 sondern übergibt es einem frommen Valkenburg zur Aufzucht.
 Gott beschütze ihn, und bringe ihn auf seine Wege, der der
 sich nicht überwindet! Der Bischof der Reck über
 schickt